



Oktatási Hivatal

**A 2009/2010. tanévi
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny
második forduló**

**NÉMET NYELV
II. kategória**

NYELVI FELADATLAP

**Munkaidő: 90 perc
Elérhető pontszám: 50 pont**

Kódszám:

Figyelmesen olvassa el a feladatlap németnyelvű utasításait!

A feladatlapon javíthat, ezt nem kell beadnia, a megoldásokat a „Lösungsblatt”-on X-el jelölje.

Ha a helyes megoldás átmásolásakor tévesztene, kérjük jelezze a felügyelő tanárnak.

Jó munkát kívánunk!

2010. február 3.

A versenybizottság

1. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die jeweils richtige Lösung markieren.

Nordic Walking

Erfunden wurde die "entschleunigte" Bewegungsart in Finnland. Bereits in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts überbrückten dort Spitzenskilangläufer das Sommerhalbjahr mit Trainingseinheiten **(1)** ... Stock ohne Bretter unter den Füßen. **(2)** ... einigen Jahren brachte dann der finnische Hersteller Exel spezielle Walking-Stäbe **(3)** ... den Markt, und **(4)** ... dem Leistungstraining entwickelte sich ein entspannter Breitensport. Mittlerweile zählt gut eine Million Finnen **(5)** ... den Anhängern des "sauvakävely", wie Nordic Walking dort genannt wird, Schüler und Rentner genauso wie Manager und Arbeitslose.

<http://www.stern.de/gesundheit/gesundheitsnews/nordic-walking-zwei-stoecke-fuer-ein-halleluja-513407.html>

1. A ohne
 B mit
 C am
 D auf

2. A Vor
 B In
 C Seit
 D Über

3. A in
 B am
 C unter
 D auf

4. A aus
 B zu
 C von
 D auf

5. A zu
 B für
 C vor
 D in

2. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die jeweils richtige Lösung markieren.

Gute Schulen sehen die Stärken ihrer Schüler

Seit Generationen beschäftigt uns die Frage, was wir eigentlich von der Schule erwarten und was eine gute Schule ist. Schon in den Bildungsreformdebatten der frühen siebziger Jahre **(6)** ... diese Fragen **(6)**

Die Schule soll die Kinder in ihrer Selbstgewissheit stärken, ihnen den Erwerb elementarer Kompetenzen und grundlegender Erfahrungen in der Gemeinschaft (7) Dazu muss Kindern etwas (8)

Jedes Kind kann etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts – das sollte das Credo (9) ... Schule sein. In einer guten Schule lernen die Kinder mit Freude, weil interessante Dinge geschehen, ihre Neugier (10) ..., kein Kind ausgegrenzt oder beschämt wird, sondern jedes Erfolg erleben kann, wenn es sich anstrengt.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14. Mai 2009

6. A lassen diskutieren
 B wurden diskutiert
 C lässt sich diskutieren
 D musste diskutiert werden
7. A ermöglicht sein
 B ermöglicht worden sein
 C ermöglichen
 D ermöglicht werden
8. A zutrauen und etwas abverlangen
 B zutrauen lassen und etwas abverlangen
 C zutrauen und etwas abverlangt werden
 D zugetraut und etwas abverlangt werden
9. A einer jeden guten
 B einer jede gute
 C jeder guter
 D einer jeden guter
10. A werde gestillt
 B würde gestillt
 C gestillt wird
 D gestillt werden

3. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die jeweils richtige Lösung markieren.

Ausgrabung

Archäologen gelingt Sensationsfund

Wiesbaden. Archäologen haben bei Ausgrabungen in der römischen Stadt Germania Magna in Waldgirmes bei Gießen einen sensationellen Fund gemacht. In einem Brunnen entdeckten sie den lebensgroßen Pferdekopf einer vergoldeten bronzenen römischen Reiterstatue sowie einen Schuh des Reiters, wie das Landesamt für Denkmalpflege Hessen am Montag in Wiesbaden mitteilte. (11) ... habe es in Deutschland bisher nicht gegeben.

(12) ... gehört das Fundstück zu einem Reiterstandbild des Kaisers Augustus (23 v. Chr. bis 14. n. Chr.). (13) ... ergebe sich aufgrund der Fundlage die einzigartige Möglichkeit, die Statue auf wenige Jahre genau zu datieren und einen Zusammenhang zu den Ereignissen um die Varus-Schlacht vor 2000 Jahren herzustellen.

Die Archäologen hätten den Pferdekopf am 12. August in dem Brunnen entdeckt, sagte eine Sprecherin. Da das Fundstück etwa 2000 Jahre im Wasser gelegen habe und nun erstmals wieder **(14)** ..., hätten sie zunächst **(15)** Der Fund wird am Donnerstag (27. August) in Frankfurt am Main erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/hessen/?em_cnt=1898477&em_loc=1234

11. A Ein Fund mit solcher Qualität und Erhaltung
B Einen Fund solcher Qualität und Erhaltung
C Eine Fund von solcher Qualität und Erhaltung
D Einer Fund solch Qualität und Erhaltung
12. A Erste Untersuchungen folglich
B Erster Untersuchungen folgend
C Erst Untersuchungen infolge
D Ersten Untersuchungen zufolge
13. A Darüber
B Dazu noch
C Darüber hinaus
D Dadurch
14. A an Trockenes gelangen sei
B ans Trockene gelangt habe
C an Trockenes gelangen hat
D ans Trockene gelangt sei
15. A Konservierungsmaßnahme zu ergreifen
B Konservierungsmaßnahmen ergriffen
C Konservierungsmaßnahmen gegriffen
D Konservierungsmaßnahmen zu greifen

4. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die jeweils richtige Lösung markieren.

Kinderarmut in Hessen

Ganz unten

Geplant war nur eine Weihnachtsaktion. Geschenke für bedürftige Kinder aus Rüsselsheim. Ein Dreivierteljahr später organisiert Bianca Heinz einen Hilfsdienst für Kinder aus mittellosen Familien. Die Hilfsbereitschaft der Bürger **(16)** ... nach der Aktion einer Lokalzeitung auch weit nach Weihnachten 2007 **(16)**

Der Platz in den von der Stadt bereitgestellten Lagerräumen reicht schon nicht mehr. In Regalen türmen sich Kinderkleider vom Strampler bis zur Jeans, Spielzeug und Bücher. "Wir sind überwältigt worden von der Großzügigkeit", sagt sie. Und überwältigt von der Armut in den Familien. "Wir hätten nicht gedacht, dass es bei so vielen Menschen am Nötigsten fehlt", sagt Gabi Gocht, die **(17)** ... mit Bianca Heinz und Ilse Jenkner leitet.

Oft sind die Empfänger Alleinerziehende. Häufig kommt ein Familienhelfer mit einem Bedürftigen vorbei, **(18)** "Wir wissen nicht, warum jemand arm ist, wir bilden uns kein Urteil darüber", sagt Ilse Jenkner. **(19)** ... dass Eltern andere Prioritäten im Umgang mit Geld

setzen als sie selbst es tun würden – es ist ihnen egal. "Die Kinder können nichts dafür", sagt Gocht.

(20) ..., stellen die Frauen einen Bewusstseinswandel fest. Viele Menschen seien schockiert darüber, dass es auch in Deutschland Armut gebe. Das mache die Leute sensibler.

FR-online.de 16.06.2009

16. A wollte kein Ende nehmen
B will keine Ende nehmen
C wollte kein Ende haben
D will keine Ende haben
17. A das inzwischen gründeten Verein Mairkinderkram
B den inzwischen gegründeten Verein Mairkinderkram
C das inzwischen gründenden Verein Mairkinderkram
D den inzwischen zu gegründeten Verein Mairkinderkram
18. A um die Sachen aussuchen
B damit die Sachen aussuchen
C damit sie die Sachen auszusuchen
D um die Sachen auszusuchen
19. A Sollten die Helferinnen feststellen,
B Obwohl die Helferinnen feststellen,
C Müssen die Helferinnen feststellen,
D Weil die Helferinnen feststellen,
20. A Seit der Arbeit des Vereins bekannt ist
B Seitdem die Arbeit des Vereins bekannt ist
C Seither die Arbeit des Vereins bekannt ist
D Seitdem ist die Arbeit des Vereins bekannt

5. Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die jeweils passende Lösung auswählen.

Unser Mineralwasser enthält Krebsreger: Flaschen enthalten giftiges Acetaldehyd

Krebseregende Stoffe im Mineralwasser sind nicht selten. Bei der Herstellung von PET-Flaschen bzw. bei ihrer Lagerung kann als Abbauprodukt Acetaldehyd entstehen und in den Flascheninhalt übergehen. Wie ein Test der Verbraucherzeitschrift "Konsument" ergab, ist der Stoff besonders in kohlenensäurehaltigen Getränken zu finden. Dabei schnitt das teuerste Mineralwasser (21) ... ab.

Aus Kunststoffen dürfen entsprechend den in der EU (22) ... Vorschriften maximal sechs Milligramm (6.000 Mikrogramm) Acetaldehyd auf ein Kilo Lebensmittel übergehen. Bis zu diesem Wert werden (23) ... Beeinträchtigungen ausgeschlossen, heißt es von Seiten des deutschen Bundesinstituts für Risikobewertung. Andererseits wurde Acetaldehyd von der EU auf die Liste der Substanzen mit Verdacht auf (24) ... Wirkung gesetzt. Der Stoff riecht und schmeckt fruchtig-aromatisch. In stillem Wasser ist es bereits in sehr (25) ... Mengen wahrnehmbar, in kohlenensäurehaltigem Mineral nicht. "Konsument" wollte wissen, ob und wenn ja wie viel Acetaldehyd in natürlichem Mineralwasser steckt. Dafür wurden 35

Produkte mit und 17 ohne Kohlensäure in PET- sowie Glasflaschen eingekauft und im Labor untersucht. Bei den stillen Mineralwässern gab es keinen Grund zur Beanstandung. Ihr Acetaldehydgehalt lag bei allen Proben unter der Bestimmungsgrenze von fünf Mikrogramm pro Liter, bei PET- genauso wie bei Glasflaschen.

<http://www.news.at/articles/0931/35/247423/unser-mineralwasser-krebsreger-flaschen-acetaldehyd>

21. A das schlechtere
B am schlechtesten
C am schlimmsten
D besser
22. A vorkommenen
B regierenden
C geltenden
D herrschenden
23. A gesundheitliche
B gesundliche
C gesunde
D krankheitliche
24. A krebsweckende
B krebsmachende
C krebsnachhaltige
D krebseregende
25. A geringen
B winzigen
C kleinlichen
D mäßigen

6. Ergänzen Sie sinngemäß die einzelnen Sätze des folgenden Zeitungsartikels.

Elektro-Fahrrad - Mit Strom zur Arbeit - Neue Idee für Fitness, Straßenverkehr und Klima: Elektro-Dienstfahrräder geleast. Stuttgart macht es vor.

Als Reinhard Schlossnikel vor einiger Zeit mit dem Auto auf der Schwäbischen Alb unterwegs war, traute er seinen Augen kaum. »Vor mir fahren zwei ältere Leute, bestimmt zwischen 70 und 80, eine steile Straße hoch – auf dem Fahrrad und auch noch mit mehreren Einkaufstaschen am Lenker. Und sie fahren gar nicht langsam.« Schlossnikel dachte: » (26) ..., dass die so fit sind?«

Es stellte sich heraus: Die zwei Senioren fahren Hybridräder, auch Pedelecs genannt, Fahrräder mit elektrischer Antriebshilfe. Auf einem solchen Gefährt kann man ohne große Anstrengung Tempo 25 erreichen, und bergauf fährt man fast so, (27)

Die Begegnung Schlossnikels, Leiter der Stabsstelle des Stuttgarter Oberbürgermeisters, (28) ..., das dessen Chef OB Wolfgang Schuster schon länger plante und das weit über Stuttgart hinaus Folgen haben könnte.

Denn die schwäbische Metropole hat zwei Probleme: Der schlechten Luft wegen möchte man den Anteil des Fahrrads am Straßenverkehr von sieben auf 20 Prozent steigern. (29) ..., denn

innerhalb des Stadtgebiets gibt es Höhenunterschiede von bis zu 300 Metern. **(30)** ..., nimmt also doch lieber das Auto.

Anders 20 Mitarbeiter der Stadt: Sie fahren von sofort an mit Dienst-Pedelecs. 110 der Elektrofahrräder will sich Stuttgart insgesamt zulegen, »auch um anderen Anreize für diese gesunde, schnelle und ökologische Art der Fortbewegung zu geben«, sagt Schlossnikel.

<http://www.zeit.de/2009/32/WOS-Fahrraeder?page=2>

26. A Wie kommt es dazu, ...?
B Warum haben sie gemacht, ...?
C Wie kann das sein, ...?
27. A ... wie mit dem Auto.
B ... als führe man bergab.
C ... dass es sehr leicht ist.
28. A ... gab den letzten Anstoß zu einem Projekt, ...
B ... trug der Annäherung der Meinungen bei, ...
C ... war der erste Schritt zur Zusammenarbeit, ...
29. A Das hätte positive Auswirkungen für den Verkehr, ...
B Zugleich aber ist Fahrradfahren eine Zumutung, ...
C Auch die Verkehrsregeln müssen umgedacht werden, ...
30. A Wer sich nicht immerfort duschen und umziehen will, ...
B Falls es leichter werden sollte, ...
C Was nicht zu verwirklichen ist, ...

7. Die einzelnen Teile von vier Lesermeinungen zu dem folgenden Thema sind durcheinandergeraten. Welcher Textteil gehört / welche Textteile gehören zu welchem Textanfang? Rekonstruieren Sie die Lesertexte.

Dialekt pro und contra – Vier Meinungen

(31) „Ob man will oder nicht: Wenn man mit einem Dialekt aufgewachsen ist, ist man an jedem Ort mit seiner Heimat verbunden.

31. A e, h
B b, h, f
C b, d
D b, a, f

(32) „Bei uns im Gymnasium wird nicht viel Bayrisch gesprochen. Die Kinder, die Bayrisch sprechen, die sind meist nicht so gut in der Schule, vor allem nicht so gut in Deutsch.

32. A c, g
B d, c

C i, g

D i, c

(33) „Ich höre in den Städten, in denen ich gelebt habe, den Dialekt immer gerne. Berlinerisch immer sehr gern. Das finde ich eine ganz angenehme Sache.

33. A e, f

B b, e

C c, e

D e, c

(34) „Wenn ich mich zurückerinnere: Meine Erfahrung mit Dialekt ist eine sehr zwiespältige.

34. A h, a

B d, a

C f, h, a

D d, f, a

- a) Aber schon bei meinem Vater konnte ich sehen: Sobald er beruflich mit Leuten sprach, hat er nur Hochdeutsch gesprochen. Dialekt, das war mehr für das Private, für zu Hause.
- b) Schließlich trägt man sie ja auf der Zunge. Lustigerweise habe ich so meine Heimat erst entdeckt, als ich von daheim weggezogen bin – weil ja die Leute dort, wo ich jetzt wohne, anders reden.
- c) Das erinnert gleich an die Kindheit. Das macht Spaß.
- d) Einerseits habe ich mich immer sehr wohl gefühlt mit meinem Dialekt. Mein Vater hat ihn zu Hause gesprochen. Und ich selbst habe ihn gern gesprochen.
- e) Und Kölsch eigentlich auch. Ich freue mich auch jedesmal, wenn ich zu Besuch zu Hause bin.
- f) Mit Akzent sprechende Menschen sollten aber auf die Situation achten: Im Seminar kommt Schwäbisch nicht so gut an.
- g) Wenn jemand Bayrisch spricht, finde ich es teilweise schön. Aber diese Leute kommen mir etwas bäuerlich vor. Geistig ein bisschen rückständig.
- h) Ich habe mich zu einem leidenschaftlichen Vertreter meines Ursprungs entwickelt, und jetzt verstehe ich Leute, die immer so großen Wert auf ihre kulturelle Identität legen.
- i) Auf Hauptschulen und Berufsschulen, da sprechen die Kinder eigentlich sehr viel Bayrisch.

8. Rekonstruieren Sie das Interview mit Fatih Akin, indem Sie den Fragen des Reporters (35-42) die passenden Antworten des Regisseurs (A-H) zuordnen.

Fatih Akin im Interview

"Meine Eltern wussten, wie wichtig Bildung ist"

Er ist der Star des deutschen Kinos: Regisseur Fatih Akin hat es nach ganz oben geschafft - als Sohn türkischer Einwanderer, der im sozialen Brennpunkt aufwuchs. Ein Gespräch über Schule, Bildung, Integration - und chancenlose Migranten.

(35) Herr Akin, Sie sind der Sohn türkischer Einwanderer. Bei Ihnen zu Hause wurde nur Türkisch gesprochen, Sie wuchsen in einem Hamburger Problemviertel auf und waren eine Zeit lang Mitglied einer Straßengang. In der heutigen Bildungsdebatte wären Sie von manchen als "Problemkind" bezeichnet worden.

(36) Hätten Sie Ihre Karriere auch gemacht, wenn Ihre Mutter Sie nicht auf ein Gymnasium geschickt hätte?

(37) In Deutschland leben etwa zwei Millionen Menschen mit türkischen Wurzeln, ihr Bildungsstand ist relativ niedrig. Haben Sie eine Erklärung dafür?

(38) Wissen Sie, was aus Ihren Freunden aus der Schulzeit geworden ist?

(39) Was ist da schiefgelaufen?

(40) Also gibt die Bildung der Eltern den Ausschlag?

(41) In Berlin findet ein gemeinsamer Ethikunterricht statt. Deutsche und muslimische Kinder werden gemeinsam unterrichtet, mit dem Argument, dass so Cliquesbildung verhindert wird. Was halten Sie davon?

(42) Hat dort oder in der Schule jemand versucht, Sie für das Christentum zu begeistern?

A Meine Klassenkameraden, sowohl Türken als auch Deutsche, haben alle das Abitur bestanden und sind heute Anwälte oder Ärzte. Bei meinen damaligen Freunden aus der Gang sieht das allerdings anders aus. Wir kamen alle aus einem sozialen Brennpunkt, der sehr dem Ghetto-Klischee entsprochen hat. Viele Türkinkinder aus dem Viertel sind später kriminell geworden, ich schätze die Quote auf 80 Prozent.

B Nein, ich habe nie Propaganda zu hören bekommen. Im Gegenteil: Ich habe auch vieles über meine eigene Religion, über den Islam gelernt. Diese positive Erfahrung hing natürlich auch mit den Lehrern zusammen. Aber es hat mir gezeigt: Ein Teil des Bildungssystems funktioniert.

C Das betrifft vor allem Kinder aus sehr traditionellen Familien. Die Eltern müssen einfach ein Bewusstsein dafür entwickeln, wie wichtig Bildung ist. Aber das gilt auch für deutsche Eltern aus sozial schwachen Milieus. Die Menschen müssen wissen: Die Schule ist der Dreh- und Angelpunkt für eine gute berufliche Laufbahn.

D Ja, vielleicht. Aber ich hatte das Glück, dass meine Mutter sehr viel Wert auf unsere Bildung gelegt hat. Ihr war völlig klar, dass mein Bruder und ich die besseren Chancen haben würden, wenn sie uns aufs Gymnasium schickt.

E Ich glaube, mein Werdegang hat tatsächlich viel mit meinem Migrationshintergrund zu tun. Wie so viele türkische Familien damals hatten wir zu Hause einen Videorekorder, damit sich meine Eltern türkische Filme anschauen konnten. Schon mit acht Jahren habe ich mir Sendungen aus dem Spätprogramm aufgenommen. So stand für mich schon in der

Grundschule fest, dass ich zum Film gehe. Auf dem Gymnasium hat mich natürlich der Deutsch-Unterricht beeinflusst.

F Ich glaube auch hier, dass es an den Eltern gelegen hat. Sie haben nicht reagiert, als bei den Kindern der Abstieg begann. Meine Freunde von damals hatten nicht das Glück wie ich, dass sie Eltern hatten, die den Wert der Bildung verstanden haben.

G Ich konnte zu meiner Schulzeit wählen zwischen Religion und Ethik. Diesen Ansatz finde ich sehr sympathisch, weil er etwas Demokratisches hat. Ich habe zwei Jahre den evangelischen Religionsunterricht besucht.

H Ja, außerdem ihre Herkunft und ihr soziales Netzwerk. Vielen ausländischen Eltern war die Bildung ihrer Kinder relativ egal - weil sie annahmen, sie würden irgendwann wieder in die Türkei zurückkehren. Die heutige dritte Generation der Einwanderer-Kinder hat dieses Problem nicht mehr. Trotzdem schotten sich manche ab.

35.	A	B	C	D	E	F	G	H
36.	A	B	C	D	E	F	G	H
37.	A	B	C	D	E	F	G	H
38.	A	B	C	D	E	F	G	H
39.	A	B	C	D	E	F	G	H
40.	A	B	C	D	E	F	G	H
41.	A	B	C	D	E	F	G	H
42.	A	B	C	D	E	F	G	H

9. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die jeweils richtige Lösung markieren.

Massentourismus - Bettenboom droht Rügen zu zerstören

Deutschlands beliebtester Urlaubsinsel droht der Tourismusinfarkt: Investoren planen Großprojekte mit Tausenden Betten – obwohl es Alarmsignale gibt, dass die Insel an ihre Grenzen stoßen könnte.

In Dwasieden bei Sassnitz planen dänische Investoren eine Kurstadt mit einer Kapazität von rund 2000 Betten rund um das **(43)** ... Schloss. In Prora sind am Strand mittelfristig 3000 neue Betten vorgesehen. Selbst idyllische Orte wie Alt Reddevitz stehen vor einem Bauboom. Für den Träger des Alternativen Nobelpreises, Michael Succow, geht die Entwicklung auf Rügen in eine völlig falsche Richtung. „Rügen braucht einen Tourismus mit menschlichem Maß, lokalen Produkten und **(44)** ... Personennahverkehr“, meint er.

Rügen ist mit 6,8 Millionen Übernachtungen (2008) die beliebteste Ferienregion Mecklenburg-Vorpommerns. Doch es gibt erste Alarmzeichen. Entgegen dem Landestrend **(45)**Touristiker sprechen vom Ausbau des sanften Tourismus, der Erweiterung des Radwegenetzes und einer Begrenzung der Bettenkapazitäten.

Doch dies ist **(46)** Großprojekte wie die in Prora und Dwasieden sollen zwar verhindert werden, doch zugleich räumen Touristiker ein: „Jeder Investor hat das Recht, entsprechend der Pläne vor Ort seine Projekte umzusetzen.“

(47) Den Bau neuer Hotelkomplexe auf Rügen beobachtet auch das Wirtschaftsministerium durchaus skeptisch.

http://www.focus.de/reisen/reisefuehrer/deutschland/massentourismus-bettenboom-droht-ruegen-zu-zerstoeren_aid_460956.html

43. A zerstörte
 B zerstörende
 C zerstörerische
 D zu zerstörte
44. A einem intelligenten öffentlich ausgebauten
 B einem intelligent ausbauenden öffentlichen
 C einem intelligent ausgebauten öffentlichen
 D einem intelligenten öffentlich ausbauenden
45. A sunken die Gästezahlen von Deutschlands größten Insel.
 B sinken die Gästezahlen an Deutschlands größten Insel.
 C sanken die Gästezahlen auf Deutschlands größter Insel.
 D senken die Gästezahlen Deutschlands größter Insel.
46. A ein kaum lösliches Problem
 B ein kaum zu lösendes Problem
 C ein kaum gelöste Problem
 D ein kaum lösbare Problem

47. A Je mehrere Touristen strömen auf die Insel, desto größer der Druck auf die Natur wird.
B Je mehr Touristen auf die Insel strömen, desto größer wird der Druck auf die Natur.
C Je mehrere Touristen auf die Insel strömen, desto wird größer der Druck auf die Natur.
D Je mehr Touristen strömen auf die Insel, desto größerer Druck wird auf die Natur.

10. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die jeweils richtige Lösung markieren.

Zahnpasta: Guter Schutz für wenig Geld

Wer frühmorgens verschlafen ins Bad taumelt, hat es gut, verglichen mit den alten Römern: Eine Mischung aus Bimsstein und Urin (48) ... damals (48)... und auf die Zähne gerieben, um peinigenen Zahnschmerzen vorzubeugen. Heute warten in jedem Badezimmer Chemiecocktails auf ihren Einsatz am Zahn. Seit der Dresdner Apotheker Ottmar Heinsius von Mayenburg die Zahncreme 1905 entdeckte, (49) ... sie in kleinen Schritten (49)... : Irgendwann überraschte die Zahnpasta mit bunten Streifen, mit einer Vielzahl ausgefallener Geschmacksrichtungen, und schließlich wollte ein Werbe-Biber uns glauben machen, er (50) ... die Kräuter für die Paste eigenhändig (50)... .

<http://www.stern.de/gesundheit/gesundheitsnews/zahnpasta-guter-schutz-fuer-wenig-geld-575768.html>

48. A wurde ... angerührt
B wurden ... angerührt
C wird ... anrühren
D werden ... anrühren
49. A hat ... weiterentwickelt
B habe ... weiterentwickelt
C wird ... weiterentwickeln
D wurde ... weiterentwickelt
50. A sei ... gepflückt
B habe ... gepflückt
C werde ... gepflückt
D sei ... gepflückt worden

LÖSUNGSBLATT

Kódszám:

- | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|---|---|---|---|-----|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | A | B | C | D | 26. | A | B | C | | | | | |
| 2. | A | B | C | D | 27. | A | B | C | | | | | |
| 3. | A | B | C | D | 28. | A | B | C | | | | | |
| 4. | A | B | C | D | 29. | A | B | C | | | | | |
| 5. | A | B | C | D | 30. | A | B | C | | | | | |
| 6. | A | B | C | D | 31. | A | B | C | D | | | | |
| 7. | A | B | C | D | 32. | A | B | C | D | | | | |
| 8. | A | B | C | D | 33. | A | B | C | D | | | | |
| 9. | A | B | C | D | 34. | A | B | C | D | | | | |
| 10. | A | B | C | D | 35. | A | B | C | D | E | F | G | H |
| 11. | A | B | C | D | 36. | A | B | C | D | E | F | G | H |
| 12. | A | B | C | D | 37. | A | B | C | D | E | F | G | H |
| 13. | A | B | C | D | 38. | A | B | C | D | E | F | G | H |
| 14. | A | B | C | D | 39. | A | B | C | D | E | F | G | H |
| 15. | A | B | C | D | 40. | A | B | C | D | E | F | G | H |
| 16. | A | B | C | D | 41. | A | B | C | D | E | F | G | H |
| 17. | A | B | C | D | 42. | A | B | C | D | E | F | G | H |
| 18. | A | B | C | D | 43. | A | B | C | D | | | | |
| 19. | A | B | C | D | 44. | A | B | C | D | | | | |
| 20. | A | B | C | D | 45. | A | B | C | D | | | | |
| 21. | A | B | C | D | 46. | A | B | C | D | | | | |
| 22. | A | B | C | D | 47. | A | B | C | D | | | | |
| 23. | A | B | C | D | 48. | A | B | C | D | | | | |
| 24. | A | B | C | D | 49. | A | B | C | D | | | | |
| 25. | A | B | C | D | 50. | A | B | C | D | | | | |

Pontszám:

Javítótanár aláírása, dátum:



Oktatási Hivatal

A 2009/2010. tanévi
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny
második forduló

NÉMET NYELV
II. kategória

HALLÁS UTÁNI SZÖVEGÉRTÉS

Munkaidő: 30 perc
Elérhető pontszám: 30 pont

Kódszám:

Figyelmesen olvassa el a feladatlap németnyelvű utasításait!

Ennél a feladattípusnál megoldólap (Lösungsblatt) nincsen, a helyes megoldásokat a feladatlapon X-el kell jelölni.
Kérjük figyelmesen dolgozzon, amennyiben tévesztene, jelezze a felügyelő tanárnál.

Jó munkát kívánunk!

2010. február 3.

Hören Sie sich die Reportage an und markieren Sie, welche Satzfortsetzung dem Textinhalt jeweils am besten entspricht/ den Textinhalt am besten wiedergibt.

Jugendsport

- 1) Der Sportmediziner meint, dass
 - A man bereits in den Jugendjahren mit dem Sport anfangen soll, um später sportlich aktiv zu bleiben.
 - B sich auch die Eltern sportlich betätigen sollen, damit ihre Kinder sportlich aktiv sind.
 - C Sport nicht nur auf die motorische, sondern auch auf die psychische Entwicklung der Erwachsenen sehr positiv auswirkt.

- 2) Kinder, die Sport treiben
 - A haben in der Schule oft bessere Ergebnisse als Kinder, die keinen Sport machen.
 - B haben in ihrem Verhalten wenige Gemeinsamkeiten mit Kindern, die nur am Computer sitzen.
 - C nehmen ihre Umwelt ganz anders wahr als Kinder, die sich nicht bewegen.

- 3) Wenn man falsch trainiert oder die falsche Sportart gewählt hat,
 - A kann der Haltungs- und Bewegungsapparat passiv werden.
 - B können durch Sport Gefahren entstehen.
 - C werden Knochen, Gelenke und Bänder weicher.

- 4) Vor allem wenn die Kinder stark wachsen,
 - A erhöht sich das Verletzungsrisiko.
 - B sind sie empfindlicher als die Erwachsenen.
 - C wird Sport vielen von ihnen zum Verhängnis.

- 5) Jasmin war acht Jahre alt,
 - A als die ersten Schmerzen in den Gelenken kamen.
 - B als sie im Turnverein in die Leistungsgruppe kam.
 - C als sie mit Stelzen angefangen hat.

6. Doktor Lawrenz meint, dass
 - A Leistungssport grundsätzlich schlecht für die Kinder ist.
 - B Leistungssport eigentlich das Beste für die Jugend ist.
 - C im Fall von Beschwerden eine andere Sportart als Turnen gewählt werden soll.

7. Wenn Jugendliche Kraftsport treiben,
 - A müssen sie einige Regeln beachten.
 - B denken sie positiver.
 - C wachsen sie schneller heran.

8. Die wichtigste Regel beim Kraftsport ist, dass
 - A man mit einem kleineren Gewicht viele Wiederholungen macht.
 - B man die Übungen häufig macht.
 - C man seine Belastungsgrenzen kennt.

9. Mannschaftssportarten

- A sind viel schonender für die Gelenke.
- B sind problematischer als Kraftsport.
- C können auch zu Problemen führen.

10. Die meisten Verletzungen

- A können Langzeitfolgen haben.
- B treten immer wieder auf.
- C sind akut.

11. Gutes Training heißt unter Anderen:

- A Wenn man sich vor dem Training aufwärmt, kann man sich am Ende entspannen.
- B Durch eine Ruhephase nach dem Training kann die Verletzungsgefahr vermindert werden.
- C Die Muskeln darf man nur überanstrengen, um vom Training zu profitieren.

12. Beim Sport wird häufig außer Acht gelassen,

- A dass man nicht zu lange trainieren darf, ohne Pausen einzulegen.
- B dass langes Badmintontraining für die Erholung des Körpers nicht günstig sein kann.
- C dass man immer wieder jeden zweiten Tag Ruhe finden müsste.

13. Die Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Sportmedizin

- A macht darauf aufmerksam, dass es sportmedizinisch problematische Stellen beim Sport geben kann.
- B berät werdende Intensivsportler sportmedizinisch, um das Trainieren zu optimieren.
- C schlägt vor, durch sportmedizinische Untersuchungen körperlichen Behinderungen wie z.B. Fehlhaltung vorzubeugen.

14. Bei der sportmedizinischen Untersuchung

- A wird der ganze Körper untersucht, in erster Linie die Bewegungsorgane.
- B kann festgestellt werden, worauf man nach der Untersuchung zu achten hat.
- C wird der Sportler gründlich untersucht und danach auch entsprechend beraten.

15. Es empfiehlt sich bei intensivem Sport,

- A an einer jährlichen Untersuchung teilzunehmen.
- B einseitige Belastung von vornherein zu verhindern.
- C die Vorsorgeuntersuchung von der Krankenkasse zu fordern.

Összpontszám:

Javítótanár aláírása, dátum: